

Der BFV engagiert Pascal Thüler

Der ehemalige Schweizer Fussball-Nationalspieler Pascal Thüler wird Leiter Ausbildung U11–15 des Bündner Fussballverbandes.

Fussball. – Die gleiche Funktion hat Thüler mehrere Jahre beim FC St. Gallen ausgeübt. Die Zusammenarbeit kam aufgrund der Neukonzeption zwischen dem FC St. Gallen (FCSG) und dem Bündner Fussballverband (BFV) zustande. Thüler wird fachtechnisch dem Leiter Nachwuchs FCSG, Roger Zürcher, unterstellt, und die Führungsverantwortung wird beim neuen Technischen Leiter BFV, Claus Caluori, sein. Thüler wird jede zweite Woche an den Trainermeetings des FCSG teilnehmen. Somit ist sichergestellt, dass die gleichen Trainingsmethoden und Inhalte auch im BFV angewendet werden wie beim FCSG. Ebenfalls wird der neue Ausbildungschef des BFV die Nachwuchsteams des Bündner Fussballverbandes U11 und U12 als Haupttrainer in der kommenden Saison übernehmen.

An der Talentschule Surselva/Ilanz und an der Sportschule Bad Ragaz wird Thüler die fussballtechnische Ausbildung mit drei bis vier Lektionen pro Woche durchführen. Thüler beginnt beim BFV seine neue Vollzeit-Arbeitsstelle Ende März in Ems mit den Talent- und Selektionstrainings für die neu zu bildenden Teams Graubünden U11 und U12. (so)

Cornel Züger beendet seine Karriere

Ski alpin. – Cornel Züger beendet morgen an den Schweizer Meisterschaften in St. Moritz mit dem Super-G seine Spitzensportkarriere. Der 29-jährige Schwyzer Speed-Spezialist gehört seit 2003 einem Kader von Swiss-Ski an. Ganz nach vorne schaffte es Züger im Weltcup (total 49 Starts) allerdings nicht; seine beste Platzierung ist der 18. Rang in diesem Januar in der Abfahrt von Chamonix. Im Europacup dagegen gewann er in der vergangenen Saison die Abfahrtswertung. «Der Rücktritt vom Skizirkus fällt mir ganz sicher nicht leicht. Ich habe diesen Sport mein ganzes Leben geliebt», schrieb Züger auf seiner Homepage. (st)

RESULTATE

Ski alpin

Schweizer Meisterschaften in St. Moritz Super-Kombination Männer: 1. Beat Feuz (Schangnau) 2:14,65. 2. Mauro Caviezel (Lenzerheide) 0,19 zurück. 3. Justin Murisier (Prarreyer) 0,40. 4. Marc Berthod (St. Moritz) 0,54. 5. Christian Spescha (Obersaxen) 0,82. 6. Marc Gisin (Engelberg) 0,99. - 45 Fahrer klassiert.

Abfahrt Frauen: 1. Marianne Abderhalden (Krinau) 1:36,24. 2. Wendy Holdener (Unteriberg) 0,02. 3. Fränzi Aufdenblatten (Zermatt) 0,16. 4. Jasmine Flury (Davos) 0,23. 5. Corinne Suter (Schwyz) 0,28. 6. Martina Schild (Grindelwald) 0,55. - 38 Fahrerinnen klassiert.

Netzer: «Die Saison hätte jetzt ruhig weitergehen können»

«Save the best for last», das Beste zum Schluss aufbewahren. Unter diesem Motto hat Conradign Netzer seine Saison beendet. Der Maseiner Skicross-Fahrer fuhr in den letzten beiden Weltcups aufs Podest und wurde Gesamt-Achter.

Von Kristian Kapp

Skicross. – Dritter in Branas in Schweden, Zweiter in Myrkdalen in Norwegen zum Saisonabschluss, dazu noch zwei undankbare vierte Rängen in Alpe d'Huez in Frankreich und in Grasgehern in Deutschland in der ersten Saisonhälfte. Conradign Netzers Weltcup-Bilanz der letzte Woche zu Ende gegangenen Wettkampf-Saison 2010/11 darf sich sehen lassen; vier Finalteilnahmen in elf Weltcup-Rennen sind angesichts der Dichte an der Skicross-Weltspitze keine Selbstverständlichkeit. Nur eines wurmt den 30-jährigen Maseiner: «Es wäre schön gewesen, wenn ich an den Rennen in der Schweiz aufs Podest gefahren wäre.» Da das Schweizer Fernsehen an den Heimrennen der Schweizer Skicrossfahrer dabei war, wären dies wertvolle Werbesekunden für Netzer gewesen – definitiv nichts Unwichtiges für Athleten einer Randsportart. Doch ausgerechnet in Grindelwald (Rang 15) und vor allem Meiringen-Hasliberg (Platz 31) lief es Netzer alles andere als nach Wunsch, die «Heimrennen» musste er als zwei seiner vier schlechtesten Saisonresultate ad acta legen.

Der beste Schweizer
Am Ende kann Netzer aber dennoch



Mit Tatendrang: Conradign Netzer blickt nach einem guten Saisonabschluss bereits nach vorne.

Bild Olivia Item

auf eine Saison zurückblicken, mit der er zufrieden sein kann. «Mit ein ganz wenig Glück hätten es auch vier Podestplätze sein können», sagt er auf die beiden vierten Plätze verweisend, wo ihm auf Top-3-Kurs liegend ein Sturz sowie eine Torfahne, an der er hängen blieb, einen Strich durch die Rechnung machten. Netzer ist aber auch klar, dass beim Skicross, wenn vier Fahrer gleichzeitig auf der Strecke um jeden Zentimeter kämpfen,

der Grat zwischen Sieg und Niederlage äusserst schmal sein kann: «Wenn du halt nicht zu den absoluten Topleuten gehörst, brauchst du halt auch das Quentchen Glück, das ist so.»

Immerhin darf sich Netzer als Weltcup-Gesamtachter über den Status des besten Schweizer freuen. Natürlich liegt dies auch daran, dass der letztjährige Szene-Dominator und Sieger im Gesamt-Weltcup und auch in Vancouver an den Olympischen

Spielen die ganze Saison verpasste: Der Frutiger Mike Schmid verletzte sich gleich zweimal am Knie und konnte damit nicht für ein noch besseres Schweizer Gesamtbild sorgen, das abgerundet wird durch Patrick Gasser (10.), Armin Niederer (11.) und dem bis zu seinem Schlüsselbeinbruch Mitte Februar und dem damit verbundenen Saisonende auf Platz 3 liegenden Alex Fiva (am Ende Gesamt-14.).

Gegen die (handicaperte) Elite antreten ...

Conradign Netzer und seine Nationalmannschafts-Kollegen laden am Samstag zum besonderen Skicross-Ereignis für jedermann. Auf einer relativ einfachen Strecke am Heinzenberg in Tschappina bieten Netzer und Co. Interessierten jeglichen Könnens die Gelegenheit, sich mit Weltklasse-Cracks zu messen. Nebst Netzer selbst stehen auch der Klosterter Armin Niederer (Weltcup-Dritter in Grasgehern im Januar), die Frutiger Gasser-Brüder Patrick (Weltcup-Sieger in Italien letzten Dezember) und Philip (Europacupsieger in Davos im Januar) sowie Andreas Steffen aus Saanen (Europacup-Sieger in Zweisimmen im Januar) am Start. Dazu kommen die Deutsche Heidi Zacher (Weltcup-Gesamtzweite), der letztjährige Olympia-

Teilnehmer Beni Hofer aus Davos, der ehemalige Langlauf-Disziplinenchef von Swiss-Ski und heutige TV-Experte Adriano Iseppi, der Maseiner Weltklasse-Freeski-Fahrer Elias Ambühl sowie diverse Schweizer B-Kader-Athleten. Sie alle messen sich mit den Hobby-Fahrern.

Olympiasieger als Zuschauer?

Chancenlos werden die Hobbyfahrer nicht sein, verspricht Netzer. Dafür sorgen die Schwendener Militärski, die von den Topcracks als Handicap getragen werden. Angst vor den Sprüngen muss kein Teilnahme-Hindernis sein, das Reglement erlaubt es den Hobbyfahrern, diese zu umkurven ... «Der Grundgedanke ist, die Trendsportart Skicross in der Region den Wintersportlern und vor allem

den Jugendlichen näherzubringen», sagt Netzer.

Auch Olympiasieger Mike Schmid wäre mit von der Partie gewesen. Die Knieverletzung, die den Frutiger bereits die ganze Wettkampfsaison 2010/11 kostete, hindert ihn auch an einer Teilnahme in Tschappina. Schmid's Anwesenheit zumindest als Zuschauer war gestern Abend noch offen. Der ebenfalls verletzte Bündner Spitzenfahrer Alex Fiva (zweifacher Weltcup-Finalist in der abgelauten Saison) wird indes als Zuschauer vor Ort sein. (kk)

1. Skicross Heinzenberg in Tschappina
Samstag ab 10 Uhr. Anmeldung und Infos unter www.skicross-heinzenberg.ch. Nachmeldung vor Ort am Samstag, 8.00 bis 8.45 Uhr, an der Sunnbar in der Obermeind. Nach dem Rennen Rangverkündigung und Saison-Abschlussparty.

«Die Bestätigung»

Weil Netzer seine besten Resultate just zum Saisonende gelangen, ist für ihn klar: «Die Saison hätte jetzt ruhig weitergehen können.» Er freue sich aber bereits auf den Dezember, wenn die neue Saison starten wird. «Ich werde sicher nicht schlechter sein. Im Gegenteil: Die letzten beiden Rennen lieferten mir die Bestätigung, dass ich zu den weltbesten Fahrern gehöre, wenn ich eine gute Leistung zeige.»

Noch arbeiten will Netzer an den Qualifikationsläufen, die die Fahrer jeweils alleine auf der Piste bestreiten, und deren Rangierung dann über die Position beim Starhäuschen entscheidet. «Je nach Strecke ist es mitentscheidend, ob du ganz links oder ganz rechts starten kannst.» Wie er seine oft mässigen Qualifikationsfahrten verbessern kann, weiss Netzer noch nicht. Er ist aber überzeugt: «Ich werde mir da im Sommer aber sicher etwas einfallen lassen.»

Erste Titel für Feuz und Abderhalden – Caviezel Zweiter

Beat Feuz und Marianne Abderhalden heissen die ersten Sieger an den Ski-Schweizer Meisterschaften in St. Moritz. Sie gewannen gestern die Super-Kombination respektive die Abfahrt. Mauro Caviezel (Lenzerheide) sicherte sich Silber.

Ski alpin. – Für den 24-jährigen Beat Feuz aus Schangnau im Emmental war es die erste Goldmedaille an nationalen Titelkämpfen der «Grossen». Den Grundstein zum Erfolg legte der Sieger der Weltcup-Abfahrt von Kvitfjell (Norwegen) am Morgen als überlegener Schnellster in seiner bevorzugten Disziplin, als er auf der Piste Corviglia bei besten Bedingungen

allen Konkurrenten 0,64 Sekunden und mehr abknöpfte. «Ich wusste, dass ich eine gute Abfahrt zeigen muss. Im Slalom dann habe ich voll angegriffen und gehofft, dass der Vorsprung ausreicht. Dennoch kommt der Titel für mich eher überraschend», so Feuz.

Caviezel wie im Vorjahr Zweiter

Vor zwölf Monaten war Mauro Caviezel hinter Justin Murisier Zweiter geworden. Gestern klassierte sich der Mann von der Lenzerheide mit einem Rückstand von 0,19 Hundertstel im gleichen Rang. Nur stand ihm diesmal Feuz vor der Sonne. Eine gute Leistung war es aber alleweil von Caviezel, der eine starke Bündner Fraktion anführte. Marc Berthod verpasste in



Wieder Silber: Mauro Caviezel fährt Rang 2 entgegen.

Bild Arno Balzarini/Keystone

seinem Heimrennen das Podest als Vierter nur knapp. Fünftfer wurde Christian Spescha, der in diesem Winter im Weltcup nicht wie gewünscht auf Touren gekommen war.

Jasmin Flury – da fehlte wenig

Bei den Frauen sicherte sich die Toggenburgerin Marianne Abderhalden (25) – auf dem exakt gleichen Kurs wie die Männer – ebenfalls ihren ersten Titel an Schweizer Meisterschaften. Jasmine Flury aus Davos verpasste das Podest um sieben Hundertstel.

Mit Dominique Gisin, Lara Gut, Fabienne Suter, Nadja Styger, Andrea Dettling sowie Titelverteidigerin Nadia Kamer waren gestern in St. Moritz einige prominente Fahrerinnen nicht am Start. (si/js)